Fachtagung

Kinderrechte, eine kommunale Zukunftsaufgabe

Am 08.12.2026, 13:00 bis 18:00 Uhr mit anschließendem Ausklang

In der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund

Kommunen stehen vielfältigen krisenhaften Entwicklungen gegenüber. Die Kinderrechte umzusetzen, gehört auch in diesen Zeiten zum Auftrag von Kommunen. Nicht nur wegen der rechtlichen Vorhaben, sondern auch mit Blick auf eine zukunftsfähige Gemeinde, Stadt oder Landkreis. Jetzt die Perspektive der jungen Einwohnenden aus dem Blick zu verlieren, heißt die eigene Zukunft aufs Spiel zu setzen.

Kinderfreundlichkeit als einen wichtigen Gesichtspunkt kommunaler Politik im Blick zu behalten, ist Aufgabe des Vorhabens „Kinderfreundliche Kommunen“. Mit diesem begleitet der gleichnamige Verein seit 2012 Kommunen bei der erfolgreichen Umsetzung der Kinderrechte. Als Initiative von UNICEF Deutschland und dem Deutschen Kinderhilfswerk gegründet, setzt der Verein mit einem anspruchsvollen Programm nachhaltige Konzepte und Strukturen in Kommunen um, die die Kinderfreundlichkeit vor Ort maßgeblich verbessern und absichern.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat in dem Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ von Beginn an eine wichtige Rolle gespielt. Die Stadt Köln nimmt als größte teilnehmende Stadt und eine der Pilotkommunen von Beginn an am Programm teil. Mittlerweile beteiligen sich zehn Städte und Gemeinden. Damit leben zehn Prozent der Kinder und Jugendlichen aus Nordrhein-Westfalen in einer Kinderfreundlichen Kommune. Das Land hat eine lange kinderrechtliche Tradition. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Kommunen ist breit verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Inhalte der Tagung

Kinderrechte im Kommunalhaushalt

Die größte Herausforderung für Kommunen stellt derzeit die Haushaltslage dar. Die Orientierung an der Perspektive von Kindern und Jugendlichen als der kommunalen Zukunft geht in dieser Situation zunehmend verloren. Dabei spielen kommunale Haushalte als Steuerungsinstrumente bei der Umsetzung von Kinderrechten eine zentrale Rolle. Mit dem Haushalt hat jede Kommune ein Instrument, ihre Politik zu verwirklichen. Er stellt eine Möglichkeit dar, über die Umsetzung der Kinderrechte zu wachen und Schwerpunkte zu ihrer Stärkung zu setzen.

Im Rahmen der Förderung aus dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend wurden nun gemeinsam mit Expert_innen aus Kommunen wie z.B. Remscheid an der weiteren Ausrichtung im kommunalen Finanzmanagement an den Kinderrechten gearbeitet. Dadurch sollen die Kinderrechte als Querschnittsthema ressortübergreifend in den Fachplanungen verankert werden. Angelehnt an die Vorgaben die Nachhaltigkeitsziele in der Haushaltsaufstellung zu berücksichtigen, werden nun Ideen für die Implementierung der Kinderrechte im Haushaltsplan vorgestellt.

Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung inklusiv und divers öffnen

Zentrale Herausforderungen einer kinderfreundlichen Politik ist die Beteiligung aller Kinder und Jugendlichen, nicht nur einer kleinen Gruppe. Die UN-Kinderrechtskonvention gewährt allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Rechte – doch sie werden bisher sehr unterschiedlich genutzt. Mit dem Baustein „Kommunale Beteiligung inklusiv und divers“ wurden drei Pilotkommunen dabei begleitet, Beteiligungsprozesse für die Perspektiven und Erfahrungen der diversen Kinder und Jugendlichen zu öffnen, ihren Themen (mehr) Platz einzuräumen und ihnen gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Die Erfahrungen aus Burgdorf, Hannover und Weilerswist werden nun auf der Veranstaltung vorgestellt.

Kinderechtebasierte Demokratieförderung in Kommunen

Demokratie steht unter Druck. Politischen Diskussionen finden auch in Kommunen in einem zunehmend aufgeheizten bis aggressiven Klima statt. Umfragen unter Kindern und Jugendlichen wie auch in Kommunalpolitik und -verwaltung zeigen aber noch: die Demokratie wird nach wie vor als das beste System für das Zusammenleben wahr-genommen.

In den Kinderfreundlichen Kommunen gibt es zahlreiche Angebote der Demokratieförderung und -bildung. Sie sollen das Vertrauen in die Verwaltung als wichtiges Glied des demokratischen Rechtsstaats sichern sowie Kenntnisse über demokratische Institutionen und ihre Funktionsweise vermitteln.

Im Rahmen der Förderung wurden mit Modellkommunen Germering, Haan und Mannheim aus diesem Erfahrungsschatz die Potentiale der Demokratieförderung und -bildung durch die Umsetzung der Kinderrechte herausgearbeitet. Die Tagung gibt nun Einblicke in die Ansätze und Methoden, die demokratische Handlungsweisen und Grundlagen stärken. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf sozial benachteiligte Gruppen gelegt, die tendenziell seltener an Angeboten der Demokratiebildung teilnehmen, diese auf die Zielgruppengerechtigkeit geprüft.

Exklusiver Austausch für kommunale Spitzen

Für (Ober-)Bürgermeister_innen und Landräte bieten wir eine exklusive Möglichkeit, sich auf Augenhöhe über die Herausforderungen bei der Umsetzung der Kinderrechte auszutauschen und mit den verantwortlichen Leitungen unserer Träger ins Gespräch zu kommen.

Zielgruppe

Die Tagung richtet sich an Politik, Verwaltung und Fachkräfte aus Kommunen und Zivilgesellschaft, die sich für die Umsetzung der Kinderrechte und Möglichkeit ihre Stadt, Gemeinde oder ihren Landkreis kinderfreundlich weiterzuentwickeln. Dabei sind alle Ressorts der Verwaltung angesprochen.

Das Programm „Kinderfreundliche Kommunen“

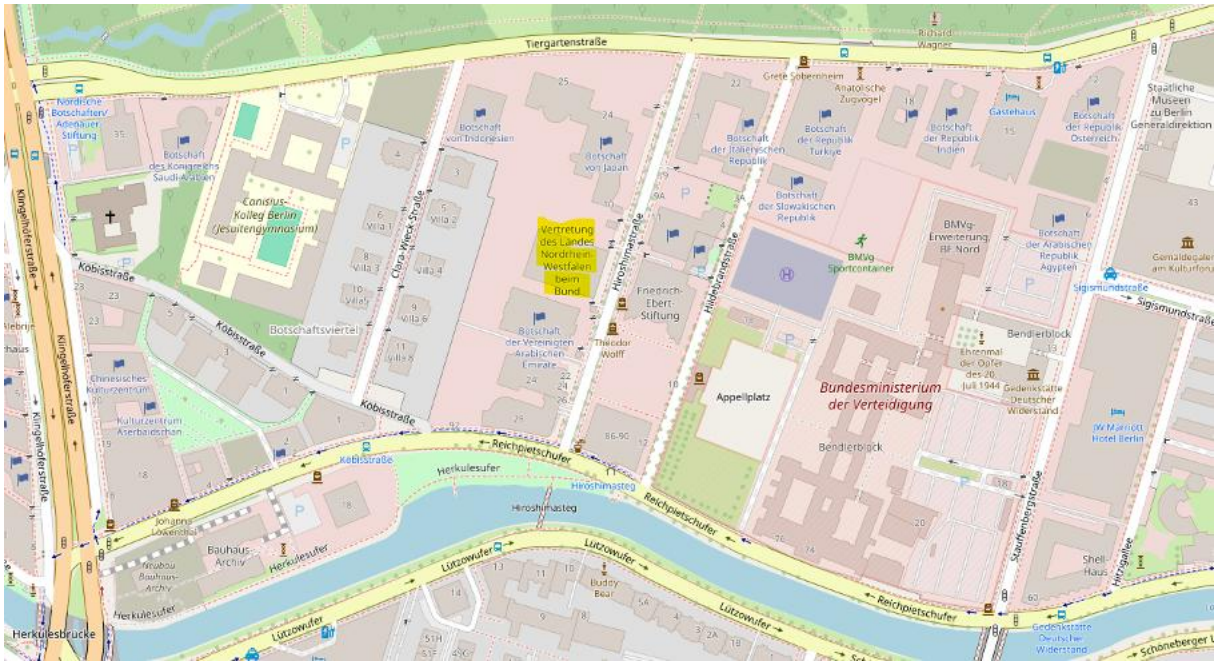
Am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ teilnehmende Städte, Gemeinden und Landkreise durchlaufen einen vier- bis fünfjährigen Prozess, der mit einer Bestandsanalyse beginnt. Daran schließt sich die Aufstellung, der Beschluss und die Umsetzung eines Aktionsplans an. Kommunen, die am Vorhaben teilnehmen, sind verpflichtet, Ziele und Maßnahmen in vier Schwerpunktbereichen (Kinderrechte in der Kommune; Kinderfreundliche Rahmengebung; Partizipation; Information) aufzustellen und umzusetzen. Die Kommunen erhalten nach dem Beschluss des Aktionsplans die Auszeichnung als „Kinderfreundliche Kommune“ und verpflichten sich zur Umsetzung der Maßnahmen in den folgenden drei Jahren.

Das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert die Arbeit des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V.

Anmeldung:
www.kinderfreundliche-kommunen.de/startseite/ueber-uns/tagungen/jahrestagung-2026/

Informationen:
Dorett Hiller
Leipziger Str. 119
10117 Berlin
Tel.: 030 202 192 13
info@kinderfreundliche-kommunen.de

Veranstaltungsort:
Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund
Hiroshimastraße 12-16
10785 Berlin



Öffentliche Verkehrsmittel:
Buslinie 200: Tiergartenstr.
Buslinie M29: Hiroshimasteg
Buslinien 100, 106, 187, 200, N26: Nord. Botschaften/Adenauer-Stiftg.

Gefördert vom:
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Programm

12:30 Uhr	**Ankommen mit Imbiss**
13:00 Uhr	**Begrüßung durch das Land Nordrhein-Westfalen** *Lorenz Bahr* *Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen*
13:10 Uhr	**Begrüßung durch Kinderfreundliche Kommunen e.V.** *Anne Lütkes, Vorstandsvorsitzende*
13:20 Uhr	**Grußwort des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend** *Mareike Wulf, Parlamentarische Staatssekretärin und Kinderchancen-Koordinatorin (angefragt)*
13:30 Uhr	**Kinder- und Jugendbeteiligung inklusiv und divers öffnen: Wirkungen in der Verwaltung** *Dr. Mary Dellenbaugh-Losse, Stadtforscherin und Autorin, urban.policy & Uni Kassel*
14:00 Uhr	**Lokale Praxis aus Kinderfreundlichen Kommunen** **Das Beispiel Weilerswist: Kinder- und Jugendbeteiligung inklusiv & divers** *Stefanie Klein, Gemeinde Weilerswist* **Das Beispiel Haan: kinderrechtebasierte Demokratieförderung** *Leandra Fuchs, Stadt Haan (angefragt)* **Das Beispiel Remscheid: Kinderrechte im Haushalt** *Lars Fastenrath, Stadt Remscheid (angefragt)*
14:30 Uhr	**Pause und Marktplatz**
15:00 Uhr	**Kinderrechtebasierte Demokratieförderung in Kommunen** *Prof. Dr. Roland Roth, Wissenschaftlicher Begleiter Kinderfreundliche Kommunen*
15:30 Uhr	**Panels:** 1) Beteiligung von Kindern und Jugendlichen inklusiv und divers geöffnet *Dr. Mary Dellenbaugh-Losse, Stadtforscherin und Autorin, urban.policy & Uni Kassel* *Landeshauptstadt Hannover (angefragt)* *Stadt Burgdorf (angefragt)* *Stefanie Klein, Gemeinde Weilerswist* *Silke Niemann, Aktion Mensch* *Moderation: Kinderfreundlichen Kommunen e.V.* 2) Kinderrechte in der Haushaltsaufstellung *Lars Fastenrath, Stadt Remscheid (angefragt)* *Norbert Seidl, Erster Bürgermeister a.D., Stadt Puchheim* *Moderation: Lena Dietz, Kinderfreundliche Kommunen e.V.*

	3) Kinderrechtebasiert Demokratieförderung in Kommunen *Prof. Dr. Roland Roth, Hochschule Magdeburg-Stendal* *Miriam Sontheim, Stadt Germering* *Leandra Fuchs, Stadt Haan (angefragt)* *Jürgen Brecht, Stadt Mannheim* *Moderation: Dr. Iris Engelhardt, Kinderfreundlichen Kommunen e.V.* 4) Lokales Fundraising für Kinderrechte in Zeiten knapper Kassen *Dr. Enis Tiz, Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen (angefragt)* *Holger Hofmann, Geschäftsführer Deutsches Kinderhilfswerk* *Moderation: Sönke Deitlaff, Kinderfreundliche Kommunen e.V.* 5) Kinderfreundliche Landkreise: Steuerungserfahrungen aus den Pilotlandkreisen *Anke Heydorn, Leiterin Bildungsbüro Landkreise Stade* *Kim Kossack, Landkreis Schaumburg* *Moderation: Clara Fohrbeck, Kinderfreundliche Kommunen e.V.* 6) Austausch von (Ober)Bürgermeister_innen und Landrät_innen *Erik Lierenfeld**, Bürgermeister der Stadt Dormagen* *Kai Seefried, Landrat des Landkreises Stade (angefragt)* *Dr. Sebastian Sedlmayr, Leiter Stabsstelle Advocacy und Politik, Deutsches Komitee für UNICEF e.V.* *Moderation: Anne Lütkes, Vorstandsvorsitzende Kinderfreundliche Kommunen e.V.*
16:30 Uhr	Pause und Marktplatz
17:00 Uhr	**Unterhausdebatte: Kinderrechten in Krisenzeiten** *Diskussion zu Thesen von Kindern und Jugendlichen aus Kinderfreundlichen Kommunen* *Moderation: Anja Siegesmund, Stell. Vorsitzende Kinderfreundliche Kommunen* *Wolfgang Jester, Beteiligungscoach*
17:45 Uhr	**Resümee und Ausblick** *Claudia Kittel, Vorsitzende der Sachverständigenkommission, Leiterin der Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention beim Deutschen Institut für Menschenrechte* *Sina Solaß, stellvertretende Vorsitzende der Sachverständigenkommission, Kinderbeauftragte der Stadt Weimar*
18:00 Uhr	**Ende der Veranstaltung mit Ausklang**